





Wieder an die akademische Jugend: „national zu sein.“

Die Tagesordnung für die Freitag, den 18. Februar d. J. ... 1) Besuch des Schenkens...

200 m Länge und etwa 80 m Breite inmitten der Straße A, sowie eine Anzahl kleinerer Plätze...

Kaus amtlichen Bekanntmachungen. Neu bearbeitet wurden die Stadtteilpläne (Kauspläne)...

der 1,75 m groß, schlant ist, dunkle Haare, schmale Stirne, blaue Augen, kleine schmale Nase...

In einem Wohnzimmer des Grundstücks Weigerstraße 16 gerieten gestern gegen Abend die Garbinnen...

Der am Sonntag erfolgte Witterungsumschlag, der gegen Abend dem Schlingenschnur ein rasches Ende bereitet...

Statistik und Volkswirtschaft.

In der Generalversammlung der Brauereibank Leipzig-Weißer Hirsch wurden die finanziellen Punkte der Tagesordnung...

Die Handelskammer zu Danzig richtet an den Reichstag eine Petition in Bezug auf den Gesetzentwurf...

Der für den Transport von Rohreis bis 31. Dezember vorigen Jahres in Geltung gewesene ermäßigte Tarif...

In der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins erörterte Hr. Lehrer Fiedorowicz zuerst mit einer lebendigen Schilderung des Lebens in einer Drecker-Familie...

Kaus dem Polizeibericht. Der am 28. Mai 1869 in Gannsdorf geborene Bautechniker Karl Carl Emil Hamann...

zischen Sportasse hat, wobei festgestellt wurde, daß bedeutende Verluste für die Sportasse...

Konstantinopel. Eine deutsche Gesellschaft ist die Konstantinopel zum Bau und Betrieb eines Telegraphen-

Wahltag. Der Schlußbericht des Kassenberichts...

Verkehrsbericht der unter H. S. Staatsverwaltung befehligten Eisenbahn.

Table with 2 columns: Year (1898, 1899) and various categories like Schaf, Schweine, etc.

Schlachtviehpreise auf dem Viehmarkte zu Dresden am 30. Januar 1899 nach amtlicher Festsetzung.

Kaltried: 648 Rinder (und zwar 226 Ochsen und Stiere, 226 Kalben und Kühe, 196 Bullen), 440 Rinder, 1108 Stiere...

Wachpreise für 50 kg in Markt.

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Preis, and other details for various animal products.

Eingefandtes. Müller & C. W. Thiel. Inh. Hch. Müller, Königl. Sachs. Hofl. Pragerstr. 30.

ganz, die Vorführung der Weiberverammlung, würde im Spezialfall...

Es sollen die wissenschaftlichen Grundlagen der Kenntnis von dem Wesen der Krankheit und ihrer Verbreitung...

waren sie in St. Petersburg versammelt. Im Jahre 1900 werden sie, wie verlautet, zunächst in Paris tagen...

Im Karlsruher Hoftheater erzielte am Sonnabend das dreitalige Musikdrama „Jon“ von Franz Serovais...

Der Berliner Bühnenwart Hatto Wagners ist durch das Geheimnis...

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus geht Donnerstag, den 2. Februar...

Konstantinopel. Morgen nachmittags wird zum Besten der Kinderheilanstalt zum 33. Male das Weihnachtsmärchen...

Das Königl. Konservatorium veranstaltet Mittwoch, den 1. Februar, einen Schauspielabend...

In der reformierten Kirche findet das Konzert zum Besten der Konfirmandenbeihilfe...

In seinen Beiträgen zur französischen Literaturgeschichte, die Prof. A. Rousson bis Anfang März abhändelt...

Zur Ausstellung von

# Creditbriefen für Reisen

nach dem Orient, Italien und der Riviera, sowie für sämtliche grössere Plätze des In- und Auslandes empfiehlt sich  
**Creditanstalt für Industrie und Handel**

Dresden.

**Binnenverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen**  
(normalspurige Linien), Berlin-Stettin-Sächsischer, Magdeburg-Halle-Sächsischer, Norddeutsch-Sächsischer, Rheinisch- und Frankfurt-Sächsischer, Nordostdeutsch-Sächsischer, Schlesisch-Sächsischer und Thüringisch-Sächsischer Verkehrs-Güterverkehr.

In der Zeit vom 1. Februar bis Ende Dezember dieses Jahres wird die Pracht für die Beförderung von Reisenden in vollen Wagenzügen nach den Prachtzügen und Bestimmungen des Reiseverkehrs für Eisenbahnmaterialien berechnet.

Diese Maßnahme gilt indessen vorläufig nur im Binnenverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen normalspurige Linien - und im Verkehr mit den Stationen der Königlich Preussischen Staatseisenbahnen.

Dresden, den 31. Januar 1899.

**Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,**  
Nr. 118 318. namens der beteiligten Verwaltungen.

## Böhme'sche Realschule

mit Elementarklassen und Pensionat

Militärberechtigung

Ferdinandstraße 13, 15, 17.

Annahme neuer Schüler für Ostern ertheilt sich und nimmt täglich zwischen 11 und 1 Uhr entgegen  
Der Direktor  
Prinzhorn.

## Lebensversicherungs-Sparbank in Stuttgart.

In Gemäßheit des § 29 der Statuten vom Januar 1896 werden wir hiermit bekannt, daß die im Jahr 1896 aus Lebensversicherungen nach Plan A. 1 1896 gemachten Einlösenden, welche auf der Fälligkeit vom Jahr 1898 stammen, 24% betragen. Die Einlösenden, deren Fälligkeit noch nicht eingetreten ist, werden durch die Versicherungsgesellschaft, soweit sie nicht bis zum 31. Januar 1901 erloschen sind, der Bank anvertraut.

Der Gehalt der Einlösenden ist die Einzahlung des Einlösendenbetrags und in den Fällen, in welchen die Fälligkeit noch nicht eingetreten ist, deren Befreiung erforderlich ist.  
Stuttgart, den 31. Januar 1899.

Die Bankdirektion.

## Vereins-Parquetfabrik zu Dresden.

liquidiert als Genossenschaft und besteht als Aktiengesellschaft fort.  
Durch Erweiterung unserer Betriebsleistung, und unterstützt durch demnächst zu erhaltende Maschinen, sind wir in erhöhtem Maße in den Stand gesetzt, den größten Anforderungen zu entsprechen.

Der fertigen Parkette und Stabparkette in verschiedenem Holz, Parkett und Parkett zu entsprechend billigen Preisen, und gewähren für unsere Käuflichkeiten maßgebende Garantie.

Vereins-Parquetfabrik, Aktiengesellschaft,

Dresden-N., Pillnitzer Straße 33, u. Neudorf, Post Dohrenstraße i. S.

**Oscar Witte, Kohlen**  
Bahnhof, Ende Freiburger Straße. — Telefon 1255.  
Auf Wunsch liefert Preisblatt sammtlicher  
in Holzmaterialien.  
Hilfsverkauf der  
Offegger „Fortschrittkohle“.

**Pferde-Berkauf**  
von  
**M. Posner**  
aus Chemnitz.

Der Nachricht, daß ich mit meinen Pferden nur die **Donnerstag, den 2. Februar, im Hotel Stadt Breslau hier halte.**  
Daranter befinden sich noch 9 Paar i. Glasse complet eingeleitete gute

**Wagenpferde in allen Farben und Stärken,**  
sowie sichere Einspanner.

**Panorama international.**  
Zu vermieten  
ist das  
**Herrenhaus**

a. der Park eines Rittergutes in sehr schöner u. freundlicher Gegend b. Park Gärten, nahe Wasserleitung; auf Wunsch nach auch die Jagd auf ca. 400 Wälder mit abgeben. Jahresmiete 1200 Mk., mit Jagd 1500 Mk. Besichtigung wollen sich wenden an **de Coster,** Dresden-N., Neudorfstr. 14, I. Engel-Kapit.

**Potsdam** mit den Kaiserlichen Schlössern und die Truppen-Parade vor Sr. Maj. dem König von Preußen.  
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

**Vorzügl. Klavierspielerin**  
sucht Engagement zum Gabelbispies mit Streichinstrumenten, oder Klavierspielen und Begleiten. Off. an die Str. 11. Albert Presch. 11.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden

**Allgemeiner Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.**  
Am 7. Februar  
Eröffnung der Ausstellung im Victoriahause.

# Central-Theater.

Heute Dienstag erstes Gastspiel

# Yvette Guilbert.

Mittwoch, den 1. Februar zweites  
und Donnerstag, den 2. Februar letztes Auftreten.

Tageskasse von 10-2 Uhr. Abends von 6 Uhr an.

**Victoria-Salon.**  
Constantino Bernardi in „La Varieta“;  
Severus Schiffer; Valentine Cadour;  
T. Fukushima's Royal Japanese Troupe; Mr. Imro Fox;  
Ema Koschol; Tony and Eddy Amor; Ch. Häuschle;  
Troupe Tartakoff; Albert Böhme etc.  
Sonntags 2 Vorstellungen:  
1/4 Uhr (ermäßigte Preise) u. 1/8 Uhr (gewöhnliche Preise).  
Im Tanz: Künstler-Ensemble „Farinelli“.

**Circus Curt-Althoff, Dresden.**  
Täglich brillante Vorstellung mit dem neuesten Programm.  
Zum Schluß der grossartige Wasserpantomime Alyatar.  
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr.

**Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik**  
**O. B. Friedrich**  
Königl. Sticha. Hoflieferant  
Dresden, Georgplatz 12.  
Prämiert mit höchsten Auszeichnungen  
Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia,  
Melbourne, Chicago etc. etc.  
Vollständige Möblirung von Wohn- und Repräsentationsräumen  
in jedem Stil  
in einfacher bis zur reichsten Ausführung.

**Frau Maria Manfroni,**  
Hähneraugen-Operateurin.  
Seestraße 4, II.  
Wasserband der Gibe und Mol'au.  
30. Januar . . . + 4 + 23 + 25 + 9 + 18 = 73  
31. Januar . . . + 3 + 20 + 30 + 14 + 16 = 78

**7000 Meter**  
grosse  
**Parkanlage,**  
eingetieft - reich Wasserleitung und  
Stellung bereits vorhanden - in einem  
von Dresden per Wagen bequem zu er-  
reichenden Bismarck- an Waldstation  
und ausgedehnten herrlichen Grundstück  
gelegene, ist zur Erbauung einer

**herrschaftlichen**  
**Villa**  
für 7000 Mark zu verkaufen durch  
den Beauftragten  
**de Coster**  
Dresden-N., Neudorfstr. 14, I.  
Engel-Kapit.

**VIN BLANC WHITE STAR**  
**MOËT & CHANDON**  
CHREÏT ROSE IMPERIAL  
Zu haben  
in allen Weinhandlungen.  
Pa. Pa. Natives und Pa. Holländer

**Austern.**  
**Max: Kunath's**  
Weinstuben,  
Wallstrasse 2, in der Markthalle.  
Herzogstrasse 1, Nr. 201.

**Herrschaftliche**  
**Besitzung**  
in Bismarck, prächtige Lage direkt an  
der Elbe.

**Villa**  
auf dem elegantesten eingetieft und von  
12000 Meter herrlichem Garten,  
mit Bismarck- und Bismarckhaus umgeben,  
ist Abreise daher zu sehr möglichem Preis  
bei 100,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen  
durch den Beauftragten

**de Coster,**  
Dresden-N.,  
Neudorfstr. 14, I. Engel-Kapit.

**Pa. Engl. u. Holl.**  
**Austern.**  
**Tiedemann & Grahl**  
Seestraße 2.

**Tageskalender.**  
Mittwoch, den 1. Februar.  
Königliches Opernhaus.  
(Mittag.)  
Der Sid. Urväter Drama in drei Auf-  
zügen. Fassung und Musik von Peter  
Cornelius. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen  
10 Uhr.  
Donnerstag: Adella. Oper in zwei  
Akten. Musik von E. von Westphalen  
(Anfang 1/2 Uhr.)

**Königliches Schauspielhaus.**  
(Abend.)  
a. Vorstellung in dritten Abonnement.  
Die drei Weiberkinder. Ein drama-  
tisches Gedicht in fünf Aufzügen von Ger-  
mann Gutzmann. Anfang 7 Uhr. Ende  
gegen 10 Uhr.  
Donnerstag: Neu einstudiert (außer  
Königlichen): Nathan der Weise. Dra-  
matisches Gedicht in fünf Akten von G. E.  
Lessing (Anfang 7 Uhr.)

**Reißberg-Theater.**  
Sonntags 1/2 u. 1/8 Uhr (ermäßigte  
Preise): Das Fest der Kinderkaiserin.  
Die drei Weiberkinder. Ein drama-  
tisches Gedicht in fünf Aufzügen von Ger-  
mann Gutzmann. Anfang 7 Uhr. Ende  
gegen 10 Uhr.

**Central-Deuler.**  
Wallstrasse 6.  
Täglich Vorstellung.  
Anfang 1/2 Uhr.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Ein Knabe: Hr. Otto  
Koch in Bismarck; Hr. Dr. Robert  
in Bismarck; Hr. Paul Thomsen  
in Chemnitz; Hr. Ingenieur Hermann  
Kriem in Leipzig. — Ein Mädchen:  
Hr. August Peters in Dresden; Hr.  
Paul Weidlich in Chemnitz; Hr. Richard  
Koch in Leipzig; Hr. Alfred Köpcke in  
Leipzig; Hr. August Striegel in Hamburg.

**Verlobt:** Hr. Kaufmann und Hof-  
lieferant Richard Köpcke mit Fräulein  
Bertha in Dresden; Hr. Richard Köpcke  
mit Fräulein Martha Wilhelm in Dresden.

**Bermählt:** Hr. Kaufmann Carl  
Wagner mit Fräulein Elise Frau in Dresden.  
**Verstorben:** Frau Amalie Köpcke geb.  
Kriem (82 J.) in Dresden; Frau Johanna  
Christiane verw. Köpcke geb. Köpcke  
geb. Köpcke (86 J.) in Bismarck; Hr.  
Kochmeister a. D. Carl August Köpcke  
(77 J.) in Chemnitz; Hr. Carl August Köpcke  
(77 J.) in Chemnitz; Hr. Baron Alfred Köpcke  
(68 J.) in Halle a. S.; Hr. Friedrich  
August Hermann, Kantonsgerichtsrath a. D.  
in Weipzig; Hr. Weidmann Hermann  
Leberich (68 J.) in Weipzig; Hr.  
Jacob Köpcke in Weipzig; Hr. Köpcke  
Frau verw. Witt Köpcke geb. Köpcke  
in Weipzig; Frau Juliane Köpcke geb. Köpcke  
in Weipzig.

Gute früh wurde ein geliebter  
Knabe geboren. Godefrida zeigen dies  
nur hierdurch an

**Hilfsausperr Dr. Theodor Kühn**  
a. Frau  
Marie geb. Freitz u. Wagner.  
Dresden, den 31. Januar 1899.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens  
bekunden sich anzuzeigen  
Dresden, den 30. Januar 1899.  
Landrichter Dr. Simon  
und Frau Margarete geb. Voigtländer.  
Meyn eine Heilige.

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung vom 30. Januar, nachmittags 1 Uhr. Am Vortage: Staatsminister Zierig, Reichstag.

Die Sitzung ist nachmittags 1 Uhr. Präsident Graf Kappeler eröffnet die Sitzung. Ein kleinerer Antrag geht auf die Tagesordnung.

Ein weiterer kleinerer Antrag betrifft die Erteilung der Genehmigung zur Einbringung des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) wegen angeblicher Majestätsbeleidigung.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

Abg. Singer (Sag.): Der Reichstag hat die Erteilung der Genehmigung wegen Majestätsbeleidigung zu der ganz gleichzeitigen Erteilung der Genehmigung zu dem Antrag des Abg. Schmidt-Walden's (Sag.) zu verurteilen.

erhalten, und ich bin der Ansicht, daß die Reichsbehörde nicht in dieser Weise hätte verfahren sollen. Die Reichsbehörde habe ich entsprechend zum Ausdruck gebracht. Die Reichsbehörde habe ich entsprechend zum Ausdruck gebracht.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

er schon allein mit der Sozialdemokratie fertig werden würde. Die Hauptaufgabe der Marine muß darin bestehen, die deutschen Interessen im Ausland zu schützen, was nicht immer in ausreichendem Maße geschehen ist. Das ist um so wichtiger, als die Interessen der Marine ernstlich gefährdet sind.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Singer (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

diesem Standpunkt vertritt, kann man die sozialdemokratische Partei als Feindin der Sozialdemokratie betrachten. (Beifall.)

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Abg. Graf Kappeler (Sag.): Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist. Ich kann zu der Wahlberechtigung noch mitteilen, daß mir aus der Rechnung meines Wahlbezirks der Name der Wahlberechtigten nicht zu entnehmen ist.

Nach der Niederlage.

Novelle von Rudolf Lindau.

(Fortsetzung.)

Die dunkle ergriß Martha die Hand des alten Mannes, als dieser, bei einem dritten Besuche, und nachdem er mit seinem Schüler gesprochen und den Kranken von Neuem sorgfältig untersucht hatte, freundlich sagte: "Sie können beruhigt sein, mein liebes Fräulein; die Wunde ist weniger gefährlich, als ich ursprünglich fürchtete."

Martha sagte: "Ach Gott!" und fing an, leise zu weinen. — Dann setzte sie mit Herrn v. Cuelthen nach ihrer Wohnung zurück, da der Doktor verordnet hatte, den Kranken vollständig ungestört zu lassen. Am nächsten Morgen empfing sie durch Eiden einen, dem Umständen nach, höchst befriedigenden Bericht; im Laufe des Vormittags hatte Herr v. Cuelthen dem Kranken einen kurzen Besuch ab und brachte gute Nachrichten nach Hause; am Nachmittag endlich durfte Martha ihren Vater bis nach Ribbeck's Wohnung begleiten und konnte dort hören, daß alles nach Wunsch gehe. — So vergingen noch mehrere Tage voller Besorgnis und Unruhe, bis endlich die frohe Botschaft kam, die Gefahr sei vorüber; Ribbeck werde noch während langer Zeit das Zimmer hüten müssen, aber sei nun auf dem Wege der Genesung.

Von diesem Tage an schien Martha's Interesse für ihren alten Freund plötzlich wieder zu erkalten. Zwar hörte sie noch aufmerksam zu, wenn ihr Vater über Eiden von dem Kranken sprach, aber sie

willigte sich nicht mehr in das Gespräch und hatte ihre Besuche bei Ribbeck eingestellt. Nur über einen Punkt unterhielt sie sich noch gern mit ihrem Vater und einmal sogar mit Eiden, der diese Gelegenheit benutzte, um ihre Meinung über Frau v. Halffen ganz ausführlich zu sagen: Martha konnte nicht oft genug von der Unschicklichkeit des Quacksprechers hören, das um ein Haar einen so trostlichen Ausblick hätte nehmen können; sie ließ sich gern von ihrem Vater wiederholen, daß Leopold vor dem Tode bereits von seiner alten Liebe geheilt worden sei und gar kein besonderes Interesse mehr an Frau v. Halffen nehme.

"Aber weshalb hat er sich mit Herrn v. Halffen geschlagen?" fragte sie Eiden.

"Widerstandnis, liebes Fräulein, puren Widerstandnis", antwortete Eiden.

"Aber weshalb haben Sie es nicht aufgeföhrt?" fragte sie weiter.

"Ich kann es auch heute noch nicht erklären", war die Antwort; "es ist wohl möglich, daß die Geschichte niemals ganz aufgeklärt wird; aber eins darf ich Ihnen sagen und sage ich Ihnen ohne jeden Rückhalt: Halffen ist ein Tyrann; seine Frau mag ein eitles Weib sein, aber sie hat sich ihrem Manne gegenüber nichts zu Schulden kommen lassen; unserm Freunde Ribbeck endlich ist ebensoviele an Frau v. Halffen gelegen wie mir — und das will wirklich nicht viel sagen."

wegen verurteilt wurde und sich, als er verurteilt, einem anderen reichen Manne zuwandte, sondern eine ideale Anna Jordan, die eben nur in seiner Einbildungskraft existierte. Er hatte mit zehnmal gesagt, daß er es als ein Glück betrachte, sich mit der jungen Dame, wie sie nun einmal sei, nicht vermählt zu haben. Und ich bin auch froh darüber. Er verdient eine ganz andere, viel bessere Frau, als die Baronin v. Halffen, die Jordan. Sie ist nicht schlecht — es giebt der schlechten Menschen überhaupt nicht viele in der Welt — aber sie ist auch nicht gut. Sie hat ein ganz feines, eitles Herz, das sie für etwas anderes als ihr eigenes Wohl geföhrt hat. Sie hat in Ribbeck wenig mehr als die Genesse, die sie sich von seinem Reichtum verschaffen konnte. Halffen, davon bin ich überzeugt, ist ihr nichts gewesen, als ein Mann, der im Stande und bereit war, Pferde und Wagen für sie zu halten, Schneider und Schuhmacherrechnungen zu bezahlen und sie mit kostbaren Schmuckstücken wie ein angebetetes Götzenbild zu behängen. Er hat dies getan. Liebe hatte er nicht zu Halffen; und Liebe hatte Anna Jordan ihn nicht genommen; und er war nicht gutmütig genug, Liebe, wie Ribbeck dies getan haben würde, zu geben. Aber Halffen, der ein guter Geschäftsmann ist, hat während er seine Verpflichtungen erfüllte, für sein Geld auch etwas haben wollen; er glaubte sich berechtigt, Äquivalente zu verlangen — und da hat es geföhrt. Anna Jordan wollte nur nehmen, nichts geben. Das konnte nicht angehen. Alles in dieser Welt muß bezahlt werden; man bekommt kostbares

Geld nie ganz umsonst. Der meisten Menschen sind auch nicht abgeneigt, viel dafür geben zu wollen — bis es eines Tages dazu kommt, daß sie nun wirklich geben sollen. — Dann wollen sie nicht selten ihre Zahlungen einstellen. Das hat die Baronin v. Halffen getan, und darum ist sie jetzt unglücklich. Sie thut mir leid; aber ich freue mich, daß Ribbeck vollständig von ihr befreit ist."

Eines Tages brachte Herr v. Cuelthen die Nachricht nach Hause, Ribbeck könne nun endlich das Bett verlassen, verbringe den Tag in seiner Wohnstube und werde vermutlich bald ansgehen können. "Aber ich glaube, die Zeit wird ihm recht lang", sagte Cuelthen hinzu, "denn er kann noch nicht arbeiten; und Eiden, der viel zu thun hat, ist gezwungen, ihn oft selbst zu überlassen. Ich würde Leopold gern mehr Gesellschaft leisten, wenn es mir nicht peinlich wäre, dich hier ganz allein zu lassen."

"Doch dich dadurch nicht abhalten, zu ihm zu gehen", antwortete Martha. "Ich habe immer vollen Mut zu ihm und langweile mich nicht."

Tage darauf machte Cuelthen seiner Tochter eine andere Mitteilung: Leopold sei außerordentlich erfreut; er habe einen Brief von seinem Vater erhalten, der seinen Namen sehr lobte und ein unermesslich hohes Honorar dafür zahlte. "Ich glaube, du könntest Leopold einen großen Gefallen erwirken", sagte Herr v. Cuelthen hinzu.

Martha sah ihren Vater fragend an.





